

Donnerstag, 18. Februar 2016

Donnerstag, 18. Februar 2016



Unterländer half vor 50 Jahren in einer

# Wie ein Tiroler als

Salzburger Kaserne einem Baby auf die Welt ► Was wurde aus Kind und M

# junger Soldat Geburtshelfer wurde

50 Jahre ist es her, dass Reinhold Gschwendtner aus Buch als junger Heeressanitäter in der Salzburger Schwarzenbergkaserne Hebamme spielen musste. Eine Passantin hatte vorm Tor die Wehen bekommen. Heute fragt sich der Tiroler, was wohl aus dem Kind geworden ist, das auf einem Feldbett das Licht der Welt erblickte.

hab dann halt getan, was ich gelernt habe. Damals waren die Grundregeln der Geburtshilfe noch Teil der Erste-Hilfe-Kurse.“ Ein Arzt war so schnell nicht zur Stelle, die alarmierte Rettung noch unterwegs. Die jungen Soldaten mussten handeln. Und das taten sie auch: Mit seinen Kollegen

wegen seiner Erste-Hilfe-Erfahrungen beim Heer zum Sanitätsdienst abberufen – wurde es heiß und kalt: „Ich

Manchmal sitzt Reinhold Gschwendtner aus Buch mit Freunden beisammen. Dann werden Geschichten von früher erzählt. Geschichte wie jene, die der heute 70-Jährige vor 50 Jahren in der Kaserne in Wals-Siezenheim erlebt hat. „An einem Frühlingstag 1966 war’s. So geht mich gerufen, weil vor dem Tor eine Frau zusammengebrochen ist. Einen schwanger war, sah man nicht gleich“, erinnert sich der Tiroler. Gschwendtner gelernter Schlosser und

VON CLAUDIA THURNER

legte Gschwendtner die Schwangere auf eine Liege. Dann ging es auch schon los. An alle Einzelheiten kann sich der Tiroler heute nicht mehr erinnern. Intuitiv tat er aber das Richtige. Einen Satz sagte er sich ständig vor. Den wird Gschwendtner nie vergessen: „Kindseite abbinden, Mutterseite abbinden.“ So stand es im Lehrbuch. Als die Rettung eintraf, war es bereits vollbracht. Kind und Mutter waren wohlauf, der Geburtshelfer geschafft. In der Aufregung hatte er nicht einmal darauf geachtet, ob er einem Mädchen oder einem Bub auf die Welt geholfen hat.

## Hoffen auf die „Krone“-Familie

Was wohl aus dem Kind geworden ist? Oft fragt sich der Tiroler das: „Damals wurde kein Aufheben um die Sache gemacht. Der Kaser-

nen-Alltag ging weiter. Nie erfuhren wir, wie es Mutter und Kind geht.“ Als wäre es ganz normal, dass eine Kaserne Kreißsaal wird, ein Soldat Geburtshelfer.

Gschwendtner hofft, dass die „Krone“-Familie helfen kann, Antworten auf seine Fragen zu finden. Zu wissen, dass es dem eiligen Baby heute gut geht, das würde den 70-Jährige



Reinhold Gschwendtner aus Buch würde gerne erfahren, was aus „seinem“ Baby geworden ist

## Wettbewerb der Raumausstatter in Hannover Tirolerin auf Platz 3 bei Berufs-E

Die besten Raumausstatter und Tapezierer aus Deutschland, Österreich, Schweiz und Südtirol kämpften beim Berufswettbewerb „Eurointeri... nach den Vorgaben der Jury eine Koje ausstatten. „Renate Gschirr vom Ausbildungsbetrieb...“